

# Der „Stein der Angst“ wiegt schwer

**INTERVIEW** Julia Cimafejeva und Alhierd Bacharevič aus Belarus waren zwei Jahre „Writers in Exile“ in Graz. Heimkehr ist unmöglich.

Von Nina Koren und Bernd Melchar

In Ihrem Roman „Dogs of Europe“ schildern Sie ein Europa, in dem Russland im Jahr 2049 bereits viele Staaten „absorbiert“ hat die Ukraine, Belarus, die baltischen Staaten. Die belarussische Sprache ist verschwunden. Steckt hinter der fiktionalen Dystopie auch eine reale Befürchtung?

**ALHIED BACHAREVIČ:** Belarus existiert schon jetzt nicht mehr. Russland hat es okkupiert. Auch Teile der Nachbarländer wurden annektiert. Mein Thema ist die menschliche Besessenheit, und aus den Menschen in Osteuropa

Sklaven macht. Es ist aber auch ein Roman über die Liebe.

Sie sagten in Ihrem Roman auch den jetzigen Krieg voraus.

**BACHAREVIČ:** Ich bin kein Prophet, aber ich hatte nie Illusionen. Für mich war immer klar, dass Russland ein großes, sehr aggressives Imperium ist. Schon als Putin an die Macht kam, wusste ich, dass er seine aggressiven Pläne auch realisieren wird. Er hat einen Größenwahn und träumt davon, eine wichtige Rolle in der Geschichte Russlands, ja in der Weltgeschichte zu spielen. Er will seinen Namen verewigen. Aber das wollte der Westen lange nicht sehen, nicht wahrhaben. Wir Osteuropäer hätten schon lange Wichtiges zu sagen gehabt, aber unsere Worte waren es nicht wert, gehört zu werden.

Der Krieg in der Ukraine hat die Situation in Belarus überapert. Vor Kurzem begannen Schauprozesse in Minsk gegen die prominenten Regimekritiker: Friedensnobelpreisträger Ales Bjaljatzki und, in Abwesenheit, Oppo-

Friedensnobelpreisträger Ales Bjaljatzki steht seit 5. Jänner in Minsk vor Gericht

sitionsführerin Swetlana Tichanowskaja. Ihre Mitstreiterin Maria Kolesnikowa ist nach ihrem Aufenthalt auf der Intensivstation wieder in Lager- und Isolationshaft. Wie würden Sie die derzeitige Lage der Menschen in Belarus beschreiben?

**JULIA CIMAFEJEVA:** Es herrscht ein Klima der Angst, und das wird durch die prominenten Prozesse verstärkt. Manche Belarusier beschreiben die Lage im Land wie in einem großen Konzentrationslager. Belarus war schon lange ein autoritärer Staat, jetzt ist es ein totalitärer Staat. Jede und jeder kann jeden Moment festgenommen und

eingesperrt werden. Es gibt mehr als 1500 politische Häftlinge, aber das ist nur die offizielle Zahl. Die politischen Gefangenen in den Arbeitslagern sind auch gekennzeichnet, sie müssen gelbe Aufhänger tragen. Doch es sind nicht nur bekannte Regimekritiker, die es trifft, sondern ganz normale Bürger: ein Arbeiter, eine fünfköpfige Mutter. Ein einziges kritisches Wort, ein einziges Posting reicht. Alle haben Angst, dass in der Früh jemand an ihrer Tür läutet und sie abführt.

Ihr Buch „Dogs of Europe“ ist ebenfalls verboten in Belarus.

## Julia Cimafejeva

Geboren 1982 in Belarus. Cimafejeva ist Lyrikerin, Übersetzerin und Fotografin. Auf Deutsch erschienen „Zirkus“, „Minsk, Tagebuch“, in dem sie die Proteste gegen Luka-schenko protokollierte und zuletzt „Angst-stein“, Preise u. a. für Bukowski-Übersetzungen.



Die beiden Dissidenten: „Russland ist ein aggressives Imperium“



Geboren 1975 in Minsk. Bacharevič ist vielfach ausgezeichneteter Schriftsteller und Übersetzer. Sein Roman „Dogs of Europe“ erscheint im Herbst auf Deutsch. Das Schriftsteller-ehpaar war auf Einladung des Vereins Kulturvermittlung Steiermark in Graz.



Strafager und Intensivstation: Maria Kolesnikova

Am Dienstag begann in Abwesenheit ein Scheinprozess gegen Oppositionsführerin Swetlana Tichanowskaja, die im Exil lebt

APA Ö3  
BALLGUIDE FRANKFURT



## NACHRICHTEN

**Polen kritisiert Aussagen von Minister Schallenberg**  
WARSAU. Polen hat Aussagen von Außenminister Alexander Schallenberg (ÖVP) in Bezug auf Russland scharf verurteilt und sich hinter die Russland-Sanktionen gestellt. Schallenberg hatte die Ausladung Russlands von einem OSZE-Treffen in Polen kritisiert und dafür plädiert, gegenüber Moskau „Augenmaß“ zu bewahren.

## Der Westen schnürt ein Milliardenpaket

BERLIN. Die EU- und NATO-Staaten schnürten ein neues milliardenschweres Paket neuer Waffenlieferungen für die Ukraine. „Wir verpflichten uns, gemeinsam ein nie dagewesenes Paket von Spenden bereitzustellen – einschließlich Kampfanzeuern, schwerer Artillerie, Luftabwehr, Munition und Schützenpanzern für die Verteidigung“, heißt es in der Erklärung. Deutschland will Kampfanzeuern jedoch weiter nur im Gleichschritt mit den USA liefern.

## Massive Proteste gegen die Pensionsreform

PARIS. In Frankreich haben landesweite Streiks gegen die Pensionsreform-Pläne große Teile des öffentlichen Lebens lahmgelegt und zu Zusammenstößen zwischen Polizei und Demonstranten geführt. In Paris setzten Einsatzkräfte Tränengas gegen Protestierer ein, nachdem sie aus deren Reihen mit Gegenständen beworfen wurden.

## USA erreichen die Schuldenobergrenze

WASHINGTON. Die USA haben angesichts einer Blockadehaltung der oppositionellen Republikaner im Kongress offiziell die Schuldenobergrenze erreicht. Schätzungen zufolge könnten die USA im Sommer zahlungsunfähig werden.

**BACHAREVIČ:** Ja, alles, was frei ist, wird in diesem Land als extremistisch eingestuft. Mein Buch steht auf dieser Liste und ist deshalb verboten. Das heißt, alle meine Bücher werden aus den Buchhandlungen, aus den Bibliotheken entfernt, verbannt. Das kommt einem Berufsverbot gleich.

er wird immer größer. Ich habe aber nicht nur Angst um Belarus und die Menschen, die dort leben, ich habe auch Angst davor, wie es mit der Welt weitergeht. In allen Menschen, die sich bewusst sind, wie gefährlich die derzeitige Situation ist, wächst der Stein der Angst.

Sie sind nicht nur in „Dogs of Europe“ sehr pessimistisch, was die politische Zukunft Europas betrifft. Sehen Sie denn gar keinen Hoffnungsschimmer?

**BACHAREVIČ:** Wöher soll diese Hoffnung kommen? Ich sehe in Russland überhaupt keine Voraussetzungen, keine Anzeichen, dass sich etwas ändert, dass etwas besser wird. Wir stehen vor dem großen Krieg, ich fürchte vor dem Dritten Weltkrieg. Nur wenn alle guten Kräfte gemeinsam etwas tun können wir diesen großen Krieg vermeiden. Doch da sehe ich zu wenig Gemeinsames, nur Trennendes. In den 1990er-Jahren war Russland schwach und der Westen hat gemeint: Okay, dieses Imperium kann auch demokratisch sein. Aber Freiheit, Demokratie und Imperium schließen einander aus. Wir bezahen jetzt für alle Fehler der

Jeder hat also einen „Angststein“, so der Titel eines Gedichtes von Ihnen, auf sich lasten? **CIMAFEJEVA:** Ja! Dabei war die Situation, als ich dieses Gedicht geschrieben habe, noch gar nicht so schlimm wie jetzt. Der Angststein ist gewachsen, und